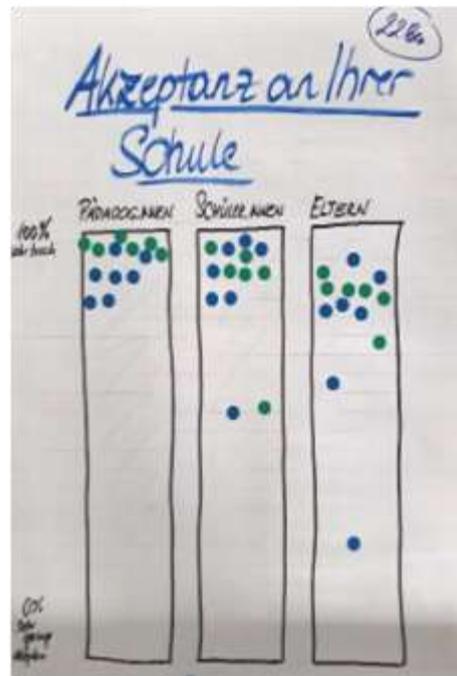
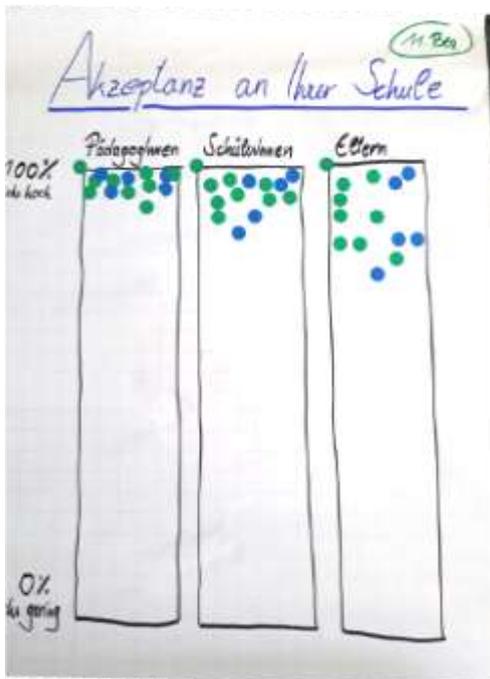




## Die Akzeptanz am Schulstandort wurde überwiegend sehr positiv bewertet

Zwei typische Beispiele für die Einschätzung der Akzeptanz der Wasserschule durch die LeiterInnen der Schulen in den Bezirken:



Die Rückmeldungen zum Projekt sind hier kurz dargestellt:

### Antworten zu offenen FRAGEN zum Projekt – Was war hilfreich?

#### **Fortbildung für die Lehrkräfte (30 Nennungen)**

Begleitung/Erarbeitung bei der Konferenz, Externe Vortragende, Workshop sehr gut vorbereitet und fachkundig, Informativ, lehrreich und zielführend, Vortrag war sehr gut, interessante Statistiken, nachvollziehbare Vorteile des Wassertrinkens, Begleitung/Erarbeitung bei der Konferenz, ppt – wissenschaftl. Background, Einführung hat das Bewusstsein der LehrerInnen intensiviert, nochmaliger STARTSCHUSS" durch Vortrag war wirksam – obwohl wir schon "fortgeschrittene" WassertrinkerInnen waren, Fundierte Argumentationshilfen für die PädagogInnen erleichtern die Begründungen bei Elterngesprächen sehr, Schilf sehr gut angekommen, Konferenz war ein voller Erfolg

#### **Sehr gute Unterlagen für den Unterricht (22 Nennungen)**

Unterlagen sehr schnell und einfach im Unterricht einsetzbar. Begleitmaterial und Vorschläge sehr positiv, Plakat, ppt für Eltern/Schulforum

#### **Information an die Eltern**

**Wasserinfostand am Sprechtag (WGKK) wurde von den Eltern sehr positiv aufgenommen**

**Gute Begleitung – Maßnahmen ausreichend**

**Wasserflaschen für jedes Kind**

### **Die Fragen nach weiteren Wünschen und Anregungen wurde folgendermaßen beantwortet**

Mehr Unterstützung bei der Elternarbeit  
Infoveranstaltung für Eltern  
Mehrsprachige Information für Eltern – neben türkisch auch arabisch  
Folder über Wasserqualität, Vorteile des Wassertrinkens –  
mehrsprachig ev. mit Daten/Fakten aus Untersuchungen für uns als Argumentationsgrundlage  
2. Fortbildungsmöglichkeit für FreizeitpädagogInnen wünschenswert  
Projektarbeit mit Kindern 1–2 stündig – mit Expertin von außen  
Ständer für leere Flaschen

### **Das Thema Trinkflaschen wurde umfassend diskutiert – die Rückmeldungen dazu:**

#### **Sehr viele positive Rückmeldungen zu den Flaschen**

Wasserflasche für jedes Kind war toll  
Sehr motivierend für die Kinder  
tolles Goodie  
Problemlose Lieferung  
Wasserflaschen werden von den Kindern geliebt

#### **Kritische Rückmeldungen zu den Flaschen**

Plastikflaschen stoßen manchmal auf Kritik (Plastik=Umweltverschmutzung)  
Material teils mangelhaft – zerbricht relativ leicht  
Schwierig zu beschriften  
Scharfer Flaschenrand – (Problem mit einer Charge)  
Flaschenöffnung für die kleinen Kinder etwas zu groß  
Reinigung für die kleineren Kinder z.T. problematisch  
Deckel gehen leicht verloren  
Nach längerem Gebrauch entwickeln die Flaschen trotz Reinigung unangenehmen Geruch  
Aufbewahrung z.T. problematisch

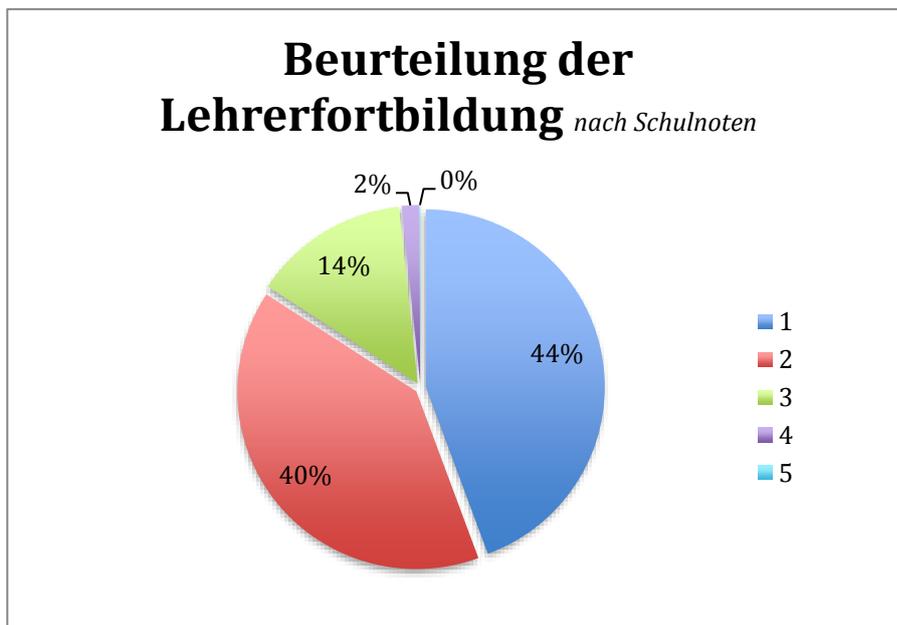
#### **Wünsche bezüglich Flaschen**

Noch hochwertigeres Flaschenmaterial (unzerbrechliche Glasflaschen)  
Feld zur Beschriftung der Flaschen  
An die Flasche angehängter Deckel  
Großer Wunsch nach Bereitstellung kostenloser Flaschen für neue Klassen/SchülerInnen  
Flaschenständer wäre gut

### **Resümee zum Projekt aus Sicht der LeiterInnen**

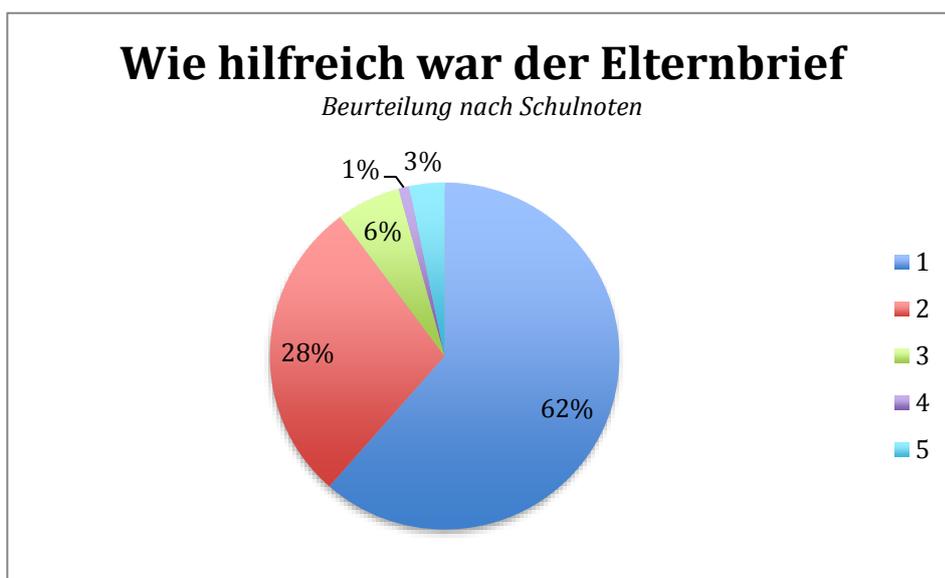
Tolle Idee – Projekt SUPER! – Super Initiative – leicht umsetzbar  
Projekt kommt sehr gut an  
Richtiger Zeitpunkt – entspricht dem Zeitgeist  
Umstellung auf Wasser–Schule funktionierte am Standort problemlos – volle Akzeptanz aller AkteurInnen  
passte sehr gut zu unserem SQA Thema Gesundheitsfördernde Schule (6 Nennungen)  
Bewusstseinsbildung durch großflächige Umsetzung unterstützt am einzelnen Standort  
Regelmäßiges Trinken ist institutionalisiert – positiv für die Konzentration  
sehr positiv: Kinder nehmen jetzt auch gesündere Jause mit.  
Bewegte Pause wurde aufgrund der Wasserschule eingeführt  
"Wir machen das alle so!" Kinder trinken nun wirklich ausschließlich H<sub>2</sub>O

In allen teilnehmenden Schulen wurden zur Beurteilung der Maßnahmen Fragebögen an die Lehrkräfte ausgeteilt. Insgesamt wurden 1342 Fragebögen retourniert und ausgewertet.



Bei der Fortbildung an den Schulen waren in erster Linie klassenführende Lehrkräfte anwesend, die Fragebögen wurden aber auch von nicht klassenführenden Lehrkräften beantwortet. Diese wurden von ihren KollegInnen über das Projekt und die Materialien informiert.

1087 Lehrkräfte haben die Frage nach der Fortbildung beantwortet. Die Hauptmaßnahme Fortbildung der Lehrkräfte im Rahmen von Lehrerkonferenzen bzw. schulinternen Fortbildungen wurde von 84% der Lehrkräfte mit sehr gut bzw. gut bewertet. 14% der Lehrkräfte beurteilten die Fortbildung mit der Schulnote befriedigend, 2% mit genügend.



1142 Lehrkräfte haben die Frage nach den Elternbriefen beantwortet. Für 90% der Lehrkräfte war die Vorlage für die Kommunikation zu den Eltern (Elternbrief, Info bei Schuleinschreibung) hilfreich – nach Schulnoten sehr gut oder gut. Für 6% traf dies mittelmäßig, für 4% weniger oder gar nicht zu.



Die Frage nach den Plakaten wurde von 1014 Lehrkräften beurteilt. 78% fanden die Materialien für die Elternarbeit sehr gut oder gut. 13% beurteilten diese mit befriedigend. 9% beurteilten die Unterlagen mit genügend oder unbefriedigend.



831 Lehrkräfte beantworteten die Fragen nach der Nützlichkeit – dies zeigt, dass viele Lehrkräfte die Materialien nicht kannten, bzw. noch nicht in Verwendung hatten. 76% fanden die

Unterrichtsmaterialien hilfreich (Schulnote sehr gut und gut). Zahlreiche Lehrkräfte haben zum Zeitpunkt der Evaluierung die Materialien noch nicht eingesetzt, gaben aber an, dies für das Folgesemester zu planen.

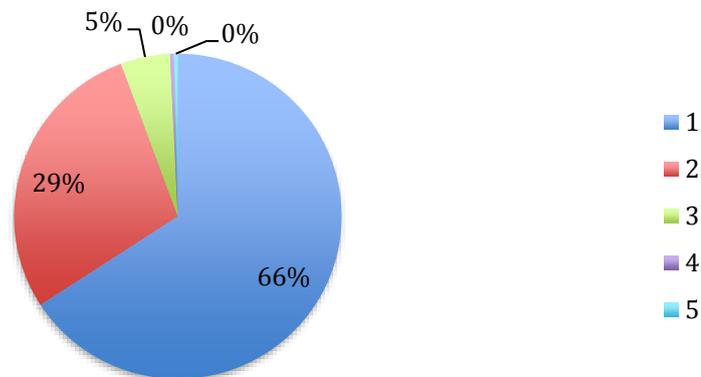


Noch weniger, nämlich 598 Lehrkräfte konnten zum Zeitpunkt der Befragung den Stationenlauf beurteilen. 58% beurteilten diesen mit sehr gut oder gut. 16% mit befriedigend, 26% waren weniger oder gar nicht zufrieden.



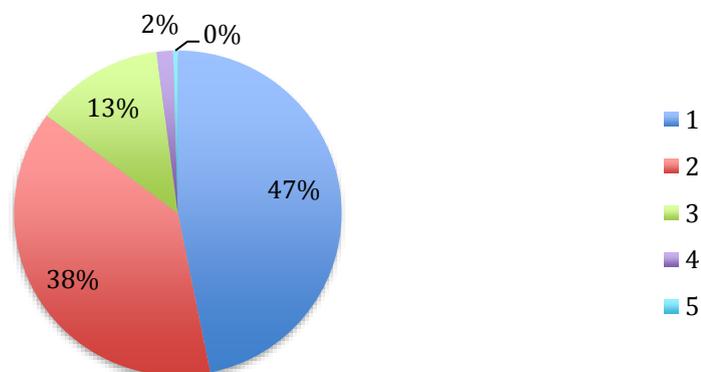
1215 Lehrkräfte beantworteten die Frage nach den Trinkflaschen. 84% beurteilten diese Maßnahme mit sehr gut oder gut, 8% mit befriedigend. Weitere 8% waren mit der Ausstattung mit Trinkflaschen wenig bzw. nicht zufrieden.

## Akzeptanz der Wasserschule bei Schülern *Beurteilung nach Schulnoten*



Die Frage nach der Akzeptanz der Wasserschule wurde von 1310 Lehrkräften beantwortet. Herausragend hoch wurde die Akzeptanz bei den SchülerInnen beurteilt. 95% der SchülerInnen zeigten laut ihren Lehrern eine sehr hohe bis hohe Akzeptanz, 5% eine befriedigende.

## Akzeptanz der Wasserschule bei Eltern *Beurteilung nach Schulnoten*



Auch die Akzeptanz der Eltern zur Wasserschule wurde positiv, aber etwas kritischer eingeschätzt. 85% der Eltern würden laut der Lehrkräfte eine sehr hohe bis hohe Akzeptanz zeigen, 13% eine befriedigende. Lediglich 2% würden bloß eine genügende Akzeptanz zeigen.



Fortbildungsveranstaltung pro Schulstandort sowie die Ausstattung der Lehrkräfte mit Materialien erwies sich als sehr effektiv. In dieser Form konnte eine sehr große Zielgruppe mit vergleichsweise sehr geringem Aufwand=Budget erreicht werden. 75% aller Wiener Volksschulen sind nun Wasserschulen, rd. 50.000 SchülerInnen, rd. 3.500 Lehrkräfte, rd. 80.000 Eltern konnten somit erreicht werden.

Die Fortbildungsveranstaltung an jedem Schulstandort war das Herzstück des Projektes. Hier konnte in einem einzigen Workshop das Lehrerkollegium und damit auch Schüler und Eltern für das Thema gewonnen werden oder eben nicht. Diese Workshops wurden ausschließlich von den Projektleiterinnen von gutessen consulting wahrgenommen. Kompetenz und Engagement sowie die langjährige Erfahrung auch im Umgang mit – nicht immer ganz einfachen Gruppen von Lehrkräften – erwiesen sich hier als förderlich.

Das Angebot von Unterrichtsmaterialien würden wir zukünftig knapper halten. Vorlagen zum Elternbrief, Plakate für die Trinkregeln und FAQs würden wir in der gleichen Weise wieder anbieten. Die umfassende Sammlung an Unterrichtsmaterialien war hingegen nicht ganz so zielführend. Kritikpunkte gab es bezüglich Optik und direkter Verwendbarkeit (Schriftgröße, Illustrationen, etc). Zukünftig würden wir weniger Blätter anbieten – diese aber durch professionelle Grafik attraktiver gestalten lassen.

Die Materialien wurden per email über die Direktionen an die Lehrkräfte weitergeleitet. Manche hätten sich hier eine schöne Mappe mit den gesamten Materialien gewünscht. Dies und / oder eine elektronische Sammlung aller Unterlagen auf Stick würden als noch User-freundlicher wahrgenommen werden.

Alle Schulen, in denen eine Fortbildungsveranstaltung stattgefunden hat, wurden auch tatsächlich zu Wasserschulen. Kein Lehrerkollegium entschloss sich dagegen. Schulen, die einmal Wasserschulen geworden sind, bleiben dies auch – auch aus den Vorgängerprojekten ist uns keine einzige Schule bekannt, die die Wasserschule wieder rückgängig gemacht hat.

Die Ausstattung mit Trinkflaschen war ein wesentliches Goodie für die meisten Schulen. Eine Nachbestückung (z.B für neue Erstklassler) konnte leider nicht angeboten werden. Eine solche Investition (z.B. durch die Stadt Wien) würde sich jedenfalls lohnen, die Nachhaltigkeit der Wasserschulen zu sichern.